

Ost-Java grössere Serien zu, welche folgende bekannte Aberrationen enthielten:

Fruhstorferi Kraatz D. E. Z. 1891 pag. 315. Schwarz, glänzend. Tarsen erzfarben. Von mir zuerst am Tengger-Gebirge auf 2000 Fuss Höhe gefunden.

Rufipes Kraatz. D. E. Z. 1897, pag. 411. Ebenso. Beine gelbroth.

Laeta Schoch. Mittheilg. der schweiz. Entom.-Gesellschaft Bd. 10, Heft 2, pag. 81. Dunkelblau—grün. Fühler braun. Beine dunkelgrün, Schienen heller, Tarsen metallisch. Ausser diesen fanden sich noch folgende, der Benennung werthe Abänderungen:

Coerulea Fruhst. Thorax und Flügeldecken hell amethystfarben, Beine gelbroth, Fühler roth.

Micans Fruhst. Thorax metallisch blau oder dunkel meergrün. Flügeldecken schwärzlich oder blau mit grossen saturalen rothen Flecken, welche sich bei einigen Exemplaren bis fast zur Flügelspitze ausdehnen. Beine und Fühler gelbroth, bei einigen Stücken röthlich und oben grün gesäumt.

Viridipennis Fruhst. Dunkelgrün, Fühler braunroth, Beine ebenso.

Aeruginosa Fruhst. Das ganze Thier ist dunkelroth kupferig. Beine und Fühler rothbraun.

Sämmtliche Varietäten stammen vom Kawi, wo sie in einer Höhe von ca. 4000 Fuss gefangen wurden.

Aus derselben Gegend empfang ich eine grosse Suite von *Clerota budda* Hope, welche sich ebenfalls durch weitgehende Varietäten auszeichnen. Am häufigsten sind Exemplare, wie sie Gory und Percheron planche 61 Fig. 1 abbilden. Der Thorax ist bei diesen schwarz, Elytrae und Pygidium tragen 2 gelbliche Flecken.

Von 33 mir vorliegenden Exemplaren haben 18 eine gefleckte Hinterleibsspitze, bei den übrigen ist das Pygidium einfach schwarz. 8 Stücke zeigen nur je 1 Makel auf jeder Flügeldecke (*ab. bimaculata m.*), und bei 8 anderen werden Kopf und Thorax durch eine breite gelbe Mittellinie verziert, auch ist bei diesen der Hals breit gelb gesäumt (*ab. decorata m.*).

Nur 3 Exemplare zeigen röthlich gelben Kopf und Thorax, sowie braunrothe Beine (*ab. rufothoracica m.*) Ganz schwarze Exemplare, welche ich in Java wiederholt fing, mögen *ab. nigra* heissen.

Gleich der vorigen ist auch *Clerota budda* ein Gebirgsthier, welches Höhen von 4—5000 Fuss bewohnt und Dezember, Januar am häufigsten erscheint. Gleich vielen anderen Cetoniden leben diese interessanten, robusten *Clerota's* vom süssen ausfliessenden Saft gewisser Baumarten.

H. Fruhstorfer, Berlin.

Zuchtangaben

über *Arctia flavia* Fuessly und *Arctia quenselii* Paykull.
(Fortsetzung.)

Den Kasten bedecke man möglichst ganz mit Schnee und wiederhole dieses, wenn abgethaut, alle 10 Tage. Im Zimmer thue man täglich eine Schicht Schnee herauf. Im Frühjahre ist der Bestand vor trockenen schneelosen Frösten zu schützen.

Sobald die Raupen anfangen herumzulaufen, ist jede Raupe einmal tüchtig anzuspritzen, damit der verhärtete Winterkoth sich in den Gedärmen aufweiche. Die Fütterung geschieht mit den ersten Frühjahrsplanzen, wie Gras, Schlüsselblumen *Primula* etc., bis man zum gewöhnlichen Futter übergehen kann.

Die Raupe verwandelt sich in den Ecken des Kastens an oder unter den Steinen in einem leichten grauen haarigen Gespinnst zu einer braunschwarzen Puppe mit einem Stachelbüschel an dem kurzen stumpfen Kremaster. Zur Verpuppung dürfte nicht zu viel Raupen in einem Behälter sein, da es vorkommt, dass Raupen die bereits eingesponnenen Thiere hinauswerfen. Um dies zu verhüten, kann man auch ein Stück Fließpapier herüberkleben und später wieder entfernen.

Die Raupenruhe währt 14 Tage bis 3 Wochen, dagegen die Puppe 14 Tage bis 6 Wochen zu ihrer Entwicklung bedarf. Die Puppen sind an Ort und Stelle zu lassen und ist darauf zu sehen, dass der Zuchtkasten keine Glasscheiben enthält, da die Thiere vor Sonnenstrahlen zu schützen sind und leicht vertrocknen. Auch ist alle 8 Tage Abends ein Bespritzen mit mässig temperiertem Wasser am Platze.

Die Copula geschieht unschwer, wobei darauf zu achten, dass das Männchen nicht älter als 24 Stunden geschlüpft ist, das Weibchen paart sich noch leicht und gut nach 8 Tagen, auch wenn es schon angefangen haben sollte, unbefruchtete Eier abzulegen. Die Paarung erfolgt meist in der Nacht zwischen 1 und 3 Uhr, am besten im Drahtgaze Käfige im Freien bei + 10 Réaumur und Schneefall.

Das belegte Weibchen setzt man in eine kleine dunkle Kartonschachtel von circa 10 cm Höhe und 5 cm Durchmesser. Jeden Abend öffne man die Schachtel und lasse es auf dem flachen Tische ungefähr 10 Minuten herumflattern und füttere es mit Himbeersaft, bei welcher Unterhaltung an einem warmen Ort des Zimmers in circa 10 Tagen 400 bis 600 Eier erzielt werden.

Die hauptsächlichsten Fundorte dürften das Val Tuors, auf dem Wege von Davos über den Sertigpass nach Bergün, und die steinigten Bergabhänge zwischen Albula Weissenstein und dem Albula Hospiz im Kanton Graubünden sein, besonders wo die bevorzugten Pflanzen *Cotoneaster vulgaris* und *Aronia rotundifolia* wachsen.
(Schluss folgt).

Neue Mitglieder.

- No. 2455. Herr Professor Dr. Fleischmann, Erlangen, Bayern.
No. 2456. Herr Hermann Hertz, Emserstr. 6, Wiesbaden.
No. 2457. Herr Willy Harnack, Seminarist, Pr. Eylau, Ostpreussen.
No. 2458. Entomolog.-Verein Offenbach, Restaurant Nitzschke, Bieberstr., Offenbach a. M.
No. 2459. Herr M. Trapp, Friedrichstr. 37, Neustettin, Pommern.
No. 2460. Herr P. Chrétien, La Garenne-Colombes, Seine, Frankreich.
No. 2461. Herr Eugen Szabo von Bucs, K. K. Rechnungsführer, Brüx, Böhmen.

Berichtigungen.

- No. 2452. Wohnort muss lauten: Lissa a. Elbe, nicht Gissa.
No. 2382. Strassennummer muss lauten: Broadway 365, nicht 265.

Briefkasten.

Herrn G. in C. Es dürfte wohl die Praxis aller grösseren Versicherungs-Gesellschaften sein, Insektenansammlungen nur dann zur Versicherung anzunehmen, wenn der Antragsteller einen Theil der Versicherungssumme auf eigenes Risiko übernimmt.

In Anbetracht des meist sicheren Verlustes dieser Gegenstände bei einer Feuersgefahr dürfte obige Bedingung wohl berechtigt sein.

R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Zuchtangaben über *Arctia flavia* Fuessly und *Arctia quenselii* Paykull
- Fortsetzung 27](#)